

Zeitschrift: Badener Neujaarsblätter
Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden
Band: 43 (1968)

Artikel: Die Badenfahrt im Spiegel der Presse
Autor: Bisegger, Arthur
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-322964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Badenfahrt im Spiegel der Presse

Die Badenfahrt 1967 hat in der Presse der ganzen Schweiz ein starkes Echo gefunden. Annähernd 200 Blätter, von der NZZ bis zur La Vanguardia Barcelona, vom Tagblatt des Bezirks Pfäffikon bis zum Le Progrès, Tramelan, kommentierten das große Fest in anerkennenden Berichten. Wir geben in der Folge einige Äußerungen wider, die geeignet sind, Lichter auf die vergangenen Ereignisse zu werfen.

«Mit der charakteristischen Darstellung von David Hess hat die Badenfahrt im Jahre 1818 in der deutschen Literatur ihren Einzug gehalten. Die neueste Badenfahrt wird schon rein umfangmäßig die Feste von 1947 und 1937 übertreffen. 1700 Fahnen werden erwartet, ebensoviele Musikanten, die Umzüge an den beiden Sonntagen, in Baden Corso genannt, werden von 250 Fahrzeugen und ungefähr tausend Teilnehmern bestritten...»

(Berner Tagblatt)

«Eine über fünf Meter große Plastik an der Stadtgrenze Baden – Wettingen verrät den Leitspruch der heute beginnenden Badenfahrt: «Räder machen Leute». Da Baden eine lebensfrohe Stadt ist und es versteht, die Gäste an ihren Festen teilhaben zu lassen, eröffnet das wiederholt erprobte Komitee morgen die Festwoche mit einem Tag der 27 Nachbargemeinden...»

(Der Landbote)

«Fünfzehn Gemeinden leisten mit ihren Fahrzeugen einen Beitrag in Form einer freundnachbarlichen Neckerei oder mit dem Hinweis auf ein Charakteristikum ihrer Gemeinde...»

(Solothurner Zeitung)

«Wer heute ins Thermal-Schwimmbad geht, findet sich in der spartanischen Atmosphäre seriösen Kurbetriebs; Festfreuden gibt es da nicht mehr zu genießen. Um sich über diesen traurigen Zustand hinwegzuträsten, erfand man in diesem Jahrhundert die moderne Badenfahrt, deren vierte seit dem Freitag im Gang ist. Gefestet wird auf den Straßen und Plätzen der Altstadt und ihrer Umgebung, daneben in der teuersten Festhütte der Schweiz, dem für Zivilschutz- und Parkplatzanlagen ausgehöhlten Hügel unter der Schloßruine Stein...»

(Tages-Anzeiger)

«Baden hat in der Schweiz ja seit dem 15. Jahrhundert sozusagen die Fröhlichkeit gepachtet und gibt nun auch in unsern eher grau gefärbten Tagen freigiebig eine gehörige Portion davon ab. Wie das große Glücksschwein am Eingang einer Altstadtgasse zeigt, wünschen die Badener sich und den übrigen Eidgenossen und sogar den Fremden herzlich Glück und Freude ...»

(Die Tat)

«Räder machen Leute lautet das Motto der Badenfahrt 1967. Paradoxerweise muß aber der Besucher seine Räder zu Hause lassen, will er nicht in Schwierigkeiten geraten, denn in der vom Festfieber zitternden Stadt Baden mangelt es an nichts außer an Parkplätzen ...»

(Bauern- und Bürgerzeitung Windisch)

«Die Zeit der ‚Badenfahrt‘ stellt aber auch einen Höhepunkt des Badener Kulturlebens dar, indem ein großes Kammermusikkonzert veranstaltet wird, das Stadttheater St. Gallen die Operette ‚Der Graf von Luxemburg‘ darbietet, ein Thespiskarren in Straßenecken und auf stillen Plätzen Molières ‚Sganarelle‘ zeigt, das Theater im Kornhaus täglich Vorstellungen gibt und sich schließlich auch die Jugend zu einem musikalischen Rendez-vous findet ...»

(Thurgauer Zeitung)

«Das Regionaldörfli bei der bekannten Hochbrücke übernimmt die Rolle eines Sammelplatzes für die Festbesucher, und jede der zur Badenfahrt geladenen Gemeinden findet dort ihren besonderen Platz vor. In bunten Variationen läuft das Fest auf Hochtouren, und von dem, was man an den Volksfesten der letzten Jahrzehnte zu sehen gewohnt war, wird das Beste in noch gehaltvollerer oder originellerer Art angetroffen ...»

(Freiburger Nachrichten)

«Da ratterten die tollkühnen Männer in ihren fahrenden (und qualmenden) Kisten vorüber. Da brüllten die 12 Zylinder eines nagelneuen Lamborghini 400 Gt (320 Brems-PS, Spitze 270 km/h). Da war einfach (fast) alles vertreten, was man mit Rädern versehen kann. Selbst der alte, weise Diogenes rief sein ‚Geh mir aus der Sonne‘ von einem fahrbaren Faß aus ...»

(Schweiz. allg. Volkszeitung, Zofingen)

«Noch bis spät in die Nacht hinein waren die Straßen und Plätze gesteckt voller Menschen, und überall tat sich etwas. Im Kurpark tanzte das Ballett des St. Galler Stadttheaters, und auf dem Cordulaplatz brachten die jungen Leute des Freizeitentrums Kornhaus, unter geschickter Einbeziehung der

Hauskulissen, ihr witziges Geschichtskabarett ‚Cordulaffären‘. Hinreißende Bilder boten sich beim Durchblick aus schmalen Gassen auf den Thespiskarren der Schauspieltruppe ‚Badener Maske‘, die in stilgerechten Barockkostümen Molières ‚Sganarelle‘ aufführte ...»

(Neue Zürcher Zeitung)

«... die Cordulaffären sind eine Reise nach Baden wert. In einer Inszenierung ureigenster Prägung, welche mit keiner gängigen Bezeichnung umschrieben werden könnte, da sie Elemente von Show, Ballett, Pantomime und Musical mit Anleihen aus dem traditionellen Streitgespräch am Monstertrommelkonzert im Basler Kuchlin zur Zeit der Fasnacht auf so reizvolle Art verbindet, daß einfach nur ein Name richtig erscheint: Cordulaffären. Da werden den mit Gesang und Sprechchor auftretenden Fremdarbeitern aus aller Herren Länder Szenen aus der Badener Stadtgeschichte vorgeführt, damit sie erfahren, wo und bei wem sie eigentlich wohnen und arbeiten ...»

(Brugger Tagblatt)

«Am Nachmittag und Abend des Markttages sollen die Badener und Badenfahrer einen waschechten Marktbetrieb aus der Zeit um 1800 erleben können. Ordentliche Geschäftsleute von Baden – wie Apotheker, Drogisten, Boutiquiers und Metzgermeister – werden sich in Quacksalber, Kräutermannli, Marketenderinnen und Schlächter verwandeln und gute Ware zu altem Preis verkaufen. Dafür braucht es natürlich Geldwechsler, die inflationsverdächtiges Papiergeld in harte Taler und Batzen umtauschen. Wo der ansäßige Kaufmann seinen Stand aufschlägt und der renommierte Marktfahrer mit Karren, Wagen und Lasttieren auffährt und seine Geschäfte tätigt, da gibt es stets auch Randfiguren. Musikanten, Tierbändiger, Bettler und Barbieri wissen, wie und wo man die Geldsäcke der Marktbesucher zünftig erleichtern kann ...»

(Nationalzeitung Basel)

«The place to go this week is the Limmat-side town of Baden, just 14 miles the Basel side of Zurich. All flags are flying there and all true Argovian hearts beating for that rarest and most important of the city's festivals, the ‚Badenfahrt‘ ...»

(Weekly Tribune, Genf)

«Waren Sie an der Badenfahrt? – Nein! – Dann haben Sie aber etwas verpaßt, das kann ich Ihnen versichern. Das war ein Fest, besonders am Sonntag. Den Umzug hätten Sie sehen sollen! ...»

(Freiämter Zeitung)

«Con motivo del aniversario del primer ferrocarril entre las ciudades suizas de Zurich y Baden, se ha celebrado un desfile de vehiculos en esta última población, en el que sobresalió por su originalidad el asombroso aparato móvil que muestra la fotografia, titulado ‚Pesadilla Cultural‘, compuesto por un motor de automóvil y una infinita serie de piezas procedentes de maquinaria agricola.»
(La Vanguardia, Barcelona)

«Heiß brannte die Sonne auf die festliche Stadt. Der Böllerschuß für das nachmittägliche ‚Vernügnungsprogramm‘ hatte einige Mühe, seine Autorität gegen das vielstimmige Gebimmel, Getute, Trompetengeblase des Rummelplatzes durchzusetzen. Wir wissen, daß sich einzelne Pädagogen hinter der hohlen Hand die Frage gestellt haben, ob es richtig sei, im Rummel der Badenfahrt auch noch ein Jugendfest durchzuführen. Wer aber den fröhlichen Betrieb auf dem Festplatze mit den Augen der Jugend betrachtete, konnte tröstlich feststellen: das ‚Trainingslager‘ für die Badenfahrt-Veranstalter der Zukunft ist wohl gelungen. Badens Jugend liegt das Festen im Blut.»
(Badener Tagblatt)

«Eine kleine Wehmut umfängt mich heute, sechs Tage nach dem großen, langen Fest. Noch flattern die bunten Fahnen im kühlen frühherbstlichen Abendwind an den Kandelabern, auch sie etwas verloren, kündend von vergangener Fröhlichkeit. Ich bin nicht gern an den Festplätzen vorbeigegangen diese Woche. Die Aufräumarbeiten sehe ich mir lieber nicht an. Aber einmal muß auch das schönste Fest zu Ende gehen. Hat uns die Badenfahrt 67 gegenseitig näher gebracht? Ich hoffe es. Das wäre die Erfüllung der wirklichen Aufgabe. Bis spätestens Weihnachten werden alle Erinnerungen vergoldet in uns erscheinen, die kleinen Unebenheiten der großen Organisation werden vergessen sein.

Längst sind die eifersüchtig gehüteten, umsorgten und gepflegten alten Vehikel wieder in ihren sicheren Boxen und Garagen. Nächste Woche werden die Flaggen in der Stadt dran glauben müssen. Das Dörfli ist ‚dem Erdboden gleich‘ verschwunden. Die Halde hat ihre Kleinstadtruhe wieder. Wohin mit all den Rädern, die vor Wochen requiriert wurden? Verrauscht, vorbei...! Die Erinnerungen werden goldig in uns. Ein vorläufig noch leises, aber deutliches ‚Es lebe die Badenfahrt 1977!‘»

(Aargauer Volksblatt)

Zusammengestellt von Arthur Bisegger